

Teaching Library an der FH JOANNEUM – am Puls der Zeit mit interaktiven Online-Tutorials

Andrea Praßl-Schantl, Andrea Rieger

Zusammenfassung: Die pandemiebedingten Einschränkungen im Hochschulbetrieb haben gezeigt, dass es auch für Bibliothekseinführungen dringend gute Alternativen zu Präsenzs Schulungen braucht. Online-Tutorials bzw. interaktive Moodle-Kurse sollen daher das Schulungsangebot ergänzen und die personellen Ressourcen entlasten. Wesentliche Kriterien sind eine integrierte Wissensüberprüfung und die Etablierung eines einheitlichen Informationsniveaus. Von der zeitlichen und örtlichen Flexibilität der Online-Tutorials profitieren sowohl die Studierenden als auch die Bibliotheksmitarbeiter:innen.

Schlagwörter: Teaching Library, Schulungskonzept, Bibliothekseinführung, Video-Tutorial, interaktiver Moodle-Kurs, H5P

Teaching Library at FH JOANNEUM – Keeping up with the times through interactive online tutorials

Abstract: The pandemic-related restrictions in higher education have highlighted the urgent need for viable alternatives to classroom training, even in the context of library introductions. Online tutorials or interactive Moodle courses should therefore supplement the training offered and alleviate staff resources. Key criteria include an integrated knowledge check and the establishment of a consistent level of information. Both students and library staff benefit from the flexibility of online tutorials in terms of time and place.

Keywords: Teaching library, training concept, library introduction, video tutorial, interactive Moodle course, H5P

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v78i1.9257>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz

Das erfolgreiche Onboarding von Studienanfänger:innen ist eine große Herausforderung und zugleich von entscheidender Bedeutung für ihren akademischen Erfolg. Eine fundierte Bibliothekseinführung ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Bemühungen und eine zentrale Aufgabe der Bibliothek. Im Herbst 2021 gab es mehrere Faktoren, die es unbedingt notwendig machten, das bisherige Schulungskonzept der Bibliothek der FH JOANNEUM zu überdenken und neu zu gestalten.

Die pandemiebedingten Einschränkungen im Hochschulbetrieb haben gezeigt, dass es dringend gute Alternativen zu Präsenzs Schulungen braucht. Gleichzeitig hat der Digitalisierungsschub aber auch eine Vielzahl neuer Tools hervorgebracht, durch die es für Onlineangebote mehr Gestaltungsspielraum gibt.

Eine weitere Herausforderung stellte die – erfreulicherweise – steigende Zahl der Studienanfänger:innen dar, die mit dem Schulungsprogramm erreicht werden können, der jedoch wiederum immer knapper werdende personelle Ressourcen gegenüberstanden. Somit war es eine durchaus knifflige Aufgabe, die Schulungstermine in Absprache mit den Administrator:innen der Studiengänge in den Stundenplänen der Studierenden zu verankern und mit den Arbeitszeiten und sonstigen Aufgaben des Bibliothekspersonals in Einklang zu bringen.

Außerdem wurde durch den Umstieg auf die Bibliothekssoftware ALMA und die Umgestaltung der Homepage der FH eine Neuaufnahme der bestehenden – jedoch kaum genutzten – Schulungsvideos zwingend notwendig.

1. Das Bibliotheksschulungsprogramm an der FH JOANNEUM

Parallel zur Entwicklung der Fachhochschule wurde auch das Schulungsprogramm der Bibliothek auf- und ausgebaut. Für die Bibliothekseinführung wird schon seit rund 15 Jahren erfolgreich das Konzept der Dreistufigkeit praktiziert, das darauf abzielt, den Studierenden die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten in mehreren Modulen zum richtigen Zeitpunkt zu vermitteln.

Stufe 1 (Orientierung in der Bibliothek) findet nach wie vor ausschließlich in Präsenz statt. Die Studierenden erhalten in der ersten Studienwoche eine Führung durch die Bibliothek, z.B. im Rahmen einer Hausführung oder einer Orientierungslehrveranstaltung. Sie werden so

mit den Räumlichkeiten und den Nutzungsbedingungen vertraut gemacht und lernen einzelne Personen aus dem Bibliotheksteam kennen.

Stufe 2 (Bibliothekseinführung: Grundlagen der Recherche) kann sowohl als Präsenzveranstaltung inklusive Wissensüberprüfung in Form von Arbeitsblättern mit praktischen Recherchebeispielen als auch als interaktiver Online-Kurs absolviert werden und wird im Laufe des ersten Semesters angeboten. Dies ist der wichtigste Baustein des Schulungsprogramms. Er beinhaltet beginnend mit der Erklärung der Publikationsarten die einfache und die thematische Recherche sowie die Erläuterung verschiedenster Suchstrategien, weiters das Thema Literaturbeschaffung von der Interpretation der Bestandsanzeige über die Bestellung bzw. Vormerkung im Onlinekatalog bis hin zu Fernleihe und Scan-Service.

Stufe 3 (Grundlagen der Recherche in elektronischen Ressourcen) wurde ursprünglich ebenfalls vollumfänglich in Präsenz unterrichtet und ist jetzt als Hybridangebot konzipiert. Ein Online-Kurs dient als Basis und Vorbereitung auf eine darauffolgende Präsenzschiulung, die die Lehrinhalte anhand von ausgewählten E-Ressourcen und konkreten Beispielen abgestimmt auf den jeweiligen Studiengang vertieft.

Überdies umfasst das Schulungsprogramm auch ein Book-a-Librarian-Service für individuelle Recherchehilfe sowie Workshops zur Unterstützung bei der Arbeit mit dem Literaturverwaltungsprogramm *Zotero*.

2. Entstehungsprozess der interaktiven Online-Tutorials

Vor Projektbeginn gab es bereits zwölf mehrminütige Einzelvideos, die zum einen auf der Homepage zur Verfügung standen und zum anderen auch einen Kurs auf der an der FH JOANNEUM eingesetzten Lernplattform *Moodle* bildeten. Zwischen den einzelnen Videos waren einfach gestaltete Quizfragen platziert. Für die erfolgreiche Absolvierung des Kurses war die korrekte Beantwortung der Fragen nicht zwingend erforderlich.

Nachdem abteilungsintern die Entscheidung getroffen wurde, ein neues interaktives Online-Schulungsangebot zu erstellen und die hausinterne Abteilung ZML – Innovative Lernszenarien Unterstützung bei der technischen Umsetzung zugesagt hatte, begann die Überprüfung der Skripts der bis dahin verwendeten Videos hinsichtlich

ihrer Weiterverwendbarkeit bzw. notwendiger Anpassungen. Um die Recherchebeispiele für Studierende aus allen Studienrichtungen nachvollziehbar und gut verständlich zu machen, wurde ein Thema von allgemeinem Interesse gesucht und mit „Klimawandel“ gefunden. Außerdem wurden die bisherigen Einzelvideos zu zwei Kursen zusammengefasst (Stufe 2 und Stufe 3, s.o.: Das Bibliotheksschulungsprogramm an der FH JOANNEUM).

Für die Wissensüberprüfung empfahl das ZML die Open-Source-Software *H5P*. Diese ist benutzerfreundlich und erfordert keine umfangreichen technischen Kenntnisse, sodass auch Personen ohne Programmiererfahrung ansprechende Inhalte erstellen können. Mit *H5P* können Fragen direkt in ein Video eingebettet werden. Die Software eröffnet zudem ein großes Spektrum an Aktivitäten, die völlig andere Fragestellungen bzw. Antwortmöglichkeiten erforderten bzw. ermöglichen. Das Hauptaugenmerk bei den Quizelementen liegt dabei darauf, die Aufmerksamkeit der Studierenden über das gesamte Video hinweg aufrechtzuerhalten. Das Engagement durch die Beantwortung der Fragen soll sie außerdem befähigen, Informationen nicht nur passiv aufzunehmen, sondern diese aktiv zu verarbeiten und sie dadurch zu vertiefen und zu festigen, um diese in weiterer Folge auch praktisch anwenden zu können. Das unmittelbare Feedback gibt den Studierenden die Chance, das Verständnis für die Lehrinhalte zu überprüfen und Fehler sofort zu korrigieren. Die spielerische Komponente, die Herausforderungen dieser Art immanent ist, soll das Lernen unterhaltsamer machen und die positive Einstellung zum Lernen (und zur Bibliothek) fördern.

Im Anschluss an die Vorüberlegungen und -arbeiten wurden zuerst die Screencasts aufgenommen und danach mit diversen Einblendungen, wie z.B. Fotos, Icons, Einrahmungen, Pfeilen etc. überarbeitet. Dieser Prozess fand in einer sehr intensiven Zusammenarbeit zwischen der Abteilung ZML und der Bibliothek sowie mit etlichen Feedback-Schleifen statt. Für das Einsprechen des Textes wurde ein professioneller Sprecher beauftragt und die Audiofiles anschließend vom ZML mit den Videofiles zusammengeführt. Damit war die Videoproduktion abgeschlossen und das Ergebnis wurde als jederzeit zugängliche Tutorials auf die Homepage der Bibliothek gestellt (<https://www.fh-joanneum.at/hochschule/services/bibliothek/schulungsangebote/videotutorials/>).

Für den Einsatz in der Lehre wurden die Videos auf Moodle hochgeladen und dort mittels H5P zu einem interaktiven Kurs mit integrierter Wissensüberprüfung aufgewertet. Folgende H5P-Aktivitäten wurden dafür eingesetzt: Single Choice, Multiple Choice, Drag the Words, Drag and Drop, True or False sowie Image Hotspots für die Integration von Zusatzinformationen. Jeder Themenbereich schließt mit einer Aktivität ab, sodass in das Video *Bibliothekseinführung: Grundlagen der Recherche* insgesamt 26 Fragen in elf Blöcken und in das Video *Grundlagen der Recherche in elektronischen Ressourcen* zehn Fragen in vier Blöcken eingebaut sind.

Die Einstellungen in Moodle wurden so vorgenommen, dass die Videos erst dann weiterlaufen, wenn die Fragen korrekt beantwortet sind. Am Ende des Videos müssen die Antworten gesammelt abgeschickt werden, was wiederum als Nachweis dafür dient, dass der Kurs ordnungsgemäß absolviert worden ist.

Insgesamt sind die Kurse im Vergleich zu den zuvor genutzten Einzelvideos wesentlich kompakter und intuitiver in der Nutzung. Die Videolaufzeit beträgt für die *Bibliothekseinführung: Grundlagen der Recherche* rund zwanzig Minuten, für die *Einführung in die elektronischen Ressourcen* rund zehn Minuten.

3. Bewerbung und Administration der Schulungsangebote

Die Schulungsangebote der Bibliothek sind auf der Homepage zu finden, werden aber zusätzlich auch jedes Jahr im Laufe des Sommers per E-Mail ausgeschildet. Die Kommunikation gestaltet sich häufig kompliziert und zeitaufwändig, da diese nicht direkt zwischen den Adressat:innen des Angebots (den Studierenden) und der Bibliothek, sondern zuerst über die Studiengangadministration bzw. in weiterer Folge mit Lehrenden erfolgt. Es existiert hier also eine starke Abhängigkeit von der Kooperationsbereitschaft der Studiengangadministration und der Lehrenden.

Wenn Interesse an einem Moodle-Kurs bekundet wird, erfolgt die Kurseinschreibung gesammelt für den jeweiligen Jahrgang eines Studiengangs und ist mit ein paar Klicks erledigt. Der Link zum Kurs wird dann an die jeweilige Ansprechperson geschickt und diese leitet ihn im Anschluss daran an die Studierenden weiter. Die Zeitspanne, inner-

halb der die Studierenden den Kurs absolvieren müssen, wird gemäß den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs festgelegt. Sobald die Frist abgelaufen ist, werden die Ergebnisse an die Ansprechperson übermittelt. Abhängig von den getroffenen Vereinbarungen wird gegebenenfalls eine Nachfrist für säumige Studierende gewährt. In solchen Fällen müssen erneut Termine notiert sowie eine weitere Auswertung generiert und anschließend verschickt werden.

4. Vor- und Nachteile der interaktiven Moodle-Kurse

... für die Studierenden

Durch die Einführung der interaktiven Moodle-Kurse haben die Studierenden nun die Möglichkeit des selbstbestimmten, zeit- und ortsunabhängigen Lernens. Außerdem können sie die Lehrinhalte jederzeit abrufen bzw. wiederholen und der Lernerfolg ist durch die integrierte, interaktive Wissensüberprüfung höher.

Nachteilig für die Studierenden ist, dass sie beim Absolvieren der Moodle-Kurse unbetreut sind, d.h. bei offenen Fragen erhalten sie keine unmittelbaren Antworten. Allerdings wird am Ende der Kurse auf Hilfe- und Kontaktmöglichkeiten hingewiesen. Weiters ist das Kurskonzept zwar nicht explizit auf praktische Übungen ausgerichtet, jedoch haben die Studierenden die Möglichkeit, das Video jederzeit anzuhalten und das soeben Gelernte selbst auszuprobieren.

... für die Bibliothek

Der größte Vorteil der Einführung für die Bibliothek ist die Entlastung der personellen Ressourcen. Die Zahl der Studienanfänger:innen beläuft sich an der FH JOANNEUM aktuell auf rund 1.800 pro Studienjahr. Aus räumlichen und didaktischen Gründen sind Präsenzs Schulungen auf rund 20 Teilnehmer:innen begrenzt. Auch wenn in der Vergangenheit nicht alle Studiengänge das Angebot in Anspruch genommen haben, resultierte daraus eine relativ hohe Anzahl an Schulungen. Eine Bibliothekseinführung in Präsenz dauert in etwa eine Stunde, dazu kommt ein nicht unbeträchtlicher Zeitaufwand für die Vorbereitung (Findung bzw. Überprüfung und Aktualisierung von je nach Studiengang thematisch passenden Recherchebeispielen).

Obwohl die Konzeption und Produktion des neuen Online-Angebots initial mit einem größeren Aufwand verbunden war und auch die laufende Administration der Kurse Zeit beansprucht, zeigt sich doch eine deutliche Zeitersparnis gegenüber den Präsenzs Schulungen.

Ein zusätzlicher Vorteil aus Sicht der Bibliothek ist das einheitliche Informationsniveau, das nach erfolgreicher Absolvierung der Kurse bei den Studierenden vorausgesetzt werden kann. Darüber hinaus können die Studierenden auf die permanente Verfügbarkeit der Lehrinhalte hingewiesen werden, was ihnen die Möglichkeit gibt, ihr Wissen bei Bedarf aufzufrischen.

Nachteilig wirken sich die Moodle-Kurse möglicherweise hinsichtlich der „Kundenbindung“ aus, da die Studierenden unter Umständen nur mehr für die Stufe 1 des Schulungsprogramms in die Bibliothek und in Kontakt mit dem Bibliothekspersonal kommen. Ein weiterer Nachteil ist, dass Änderungen bei den Schulungsinhalten aufwändiger und nur in Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen des ZML umsetzbar sind.

5. Zeitrahmen

Von den ersten Überlegungen, wie das neue Schulungskonzept aussehen und wie man es technisch umsetzen könnte, über die einzelnen Produktionsschritte und erste interne Testläufe bis hin zum erfolgreichen Projektabschluss (praktischer Einsatz in der Lehre ab dem Wintersemester 2022/23) ist rund ein Jahr vergangen.

Dazu ist anzumerken, dass das Bibliotheksteam mit acht Mitarbeiter:innen (5,75 VZÄ) ein relativ kleines ist. Betreut werden vier Standorte, die über drei Städte verteilt in der Steiermark angesiedelt sind. Die Teaching Library ist nur eine von vielen fachbibliothekarischen Einsatzbereichen, mit der zwar alle im Team – wenn auch im unterschiedlichen Ausmaß und in unterschiedlichen Bereichen – zu tun haben, für das aber niemand einschlägig (pädagogisch-didaktisch) ausgebildet ist.

Ein Großteil der Projektzeit wurde von zwei Teammitgliedern (den Autorinnen des Beitrags und gleichzeitig Projektverantwortlichen) investiert, ein Teil der Arbeit (die technische Umsetzung) wurde von einer anderen Abteilung (ZML) hausintern erledigt bzw. ausgelagert (Sprecher).

6. Fazit und Ausblick

Die Nutzung interaktiver Videos für die Bibliothekseinführung von Erstsemestrigen ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer zeitgemäßen, ansprechenden und effektiven Wissensvermittlung. Die wesentlichen Kriterien des Projekts, die Erstellung eines Online-Angebots mit integrierter interaktiver Wissensüberprüfung mit dem zusätzlichen Aspekt der Gamification sowie die Etablierung eines einheitlichen Informationsniveaus bei gleichzeitiger Entlastung der personellen Ressourcen konnten aus unserer Sicht erreicht werden.

Um das Angebot auch für nicht-deutschsprachige Studierende zugänglich zu machen, befindet sich bereits eine Übersetzung der Videos ins Englische in Umsetzung. Zudem sind wir bemüht, die Reichweite zu erhöhen, indem Lehrende direkt angesprochen und von den Vorteilen der Moodle-Kurse überzeugt werden.

In einer intensiveren Zusammenarbeit mit Lehrveranstaltungsleiter:innen und einer besseren Verankerung der Bibliotheksschulungen in den Curricula sehen wir auch eine Möglichkeit zur Stärkung der Rolle der Bibliothek an unserer Hochschule und zur gezielten Förderung der Informationskompetenz der Studierenden.

Mag.^a Andrea Praßl-Schantl
FH JOANNEUM, Bibliothek
andrea.prassl-schantl@fh-joanneum.at

Mag.^a Andrea Rieger
FH JOANNEUM, Bibliothek
andrea.rieger@fh-joanneum.at